

IAWM

INSTITUT FÜR AUS- UND WEITERBILDUNG
IM MITTELSTAND UND IN KMU

Loten 3a - B 4700 EUPEN
Tel. 087.740294 - FAX 087.556507

1998

M

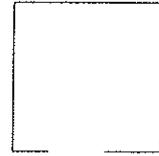
Internationaler Meisterkursus

Betriebswirtschaftlicher Teil

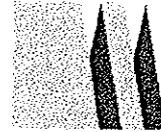
Berufs- und Arbeitspädagogik

Internationaler Meisterkurs
in der
Euregio Maas-Rhein

Zentrum für Aus-
und Weiterbildung
des Mittelstandes
in Eupen



Handwerkskammer
zu Köln



Rahmenstoffplan
(Betriebswirtschaftlicher Teil)

Gewerbliche
Schulen II
der Stadt Aachen



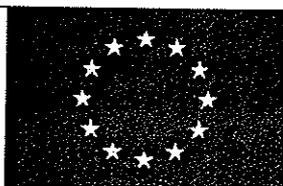
Deutschsprachige
Gemeinschaft
In Belgien



Stichting Hout &
Meubel, Woerden



Heerlen



Das Projekt wurde mit Unterstützung der
Europäischen Gemeinschaft im Rahmen des
Programms Leonardo da Vinci durchgeführt

Der Inhalt spiegelt nicht notwendigerweise die offizielle
Auffassung der Europäischen Kommission in dieser Frage wider.

Inhaltsübersicht

1. Finanz- und Rechnungswesen (FRW)

- Buchführung
- Informatik (Buchführung auf dem PC)
- Finanzführung / Bilanzanalyse
- Kostenanalyse / Kostenrechnung

2. Rechts- und Sozialwesen (RSW)

- Rechtslehre
- Rechtsformen
- Bürgerliches Recht
- Gewerberecht
- Arbeitsrecht
- Versicherungen
- Sozialversicherungen

- Private Versicherungen

- Vermögensbildung

- Steuerwesen

1. Finanz- und Rechnungswesen

1.1. Grundlagen des Betrieblichen Finanz- und Rechnungswesens

- 1.1.1. Betriebliche Einordnung
- 1.1.2. Betriebsbestände
- 1.1.3. Strömungsgrößen

1.2. Einführung in die Buchführung

1.2.1. Inventur, Inventar und Bilanz

- 1.2.1.1. Inventur
- 1.2.1.2. Inventar
- 1.2.1.3. Bilanz

1.2.2. Aufbau der Buchführung

- 1.2.2.1. Bestandskonten(rechnung)
- 1.2.2.2. Erfolgsrechnung

1.2.3. Doppelte Buchführung

- 1.2.3.1. Buchungen im Umlaufvermögen
- 1.2.3.2. Buchungen im Anlagevermögen
- 1.2.3.3. Besondere erfolgswirksame Buchungen

1.3. Der Jahresabschluß

1.3.1. Vorbereitung des Jahresabschlusses

- 1.3.1.1. Rückstellungen
- 1.3.1.2. Transitorische Aktiva und Passiva
- 1.3.1.3. Antizipatorische Aktiva und Passiva

1.3.2. Kalkulatorische Abgrenzung

1.3.3. Bewertung der Inventar- und Bilanzposten

2. Rechts- und Sozialwesen

2.1. Rechtsformen handwerklicher Betriebe

- 2.1.1. Personen- und Kapitalgesellschaften
- 2.1.2. Haftungsverpflichtungen
- 2.1.3. Name des Unternehmens (Firma)
- 2.1.4. Gesellschaftsvertrag

2.2. Bürgerliches Recht, Mahn- und Zahlungsverstreckungsrecht

2.2.1. Systematik des Bürgerlichen Rechts

2.2.2. Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Rechts

- Rechtsfähigkeit
 - Begriff der Rechtsfähigkeit
 - Rechtsfähigkeit der natürlichen und juristischen Personen
 - Dauer der Rechtsfähigkeit
- Geschäftsfähigkeit
- Deliktfähigkeit
- Willenserklärungen
 - einseitige
 - zweiseitige
- Vertretung, Vollmacht
- Einwilligung, Genehmigung

2.2.3. Allgemeines Vertragsrecht

- Zustandekommen eines Vertrages
 - Antrag und Annahme
- Nichtig und schwebend unwirksame Verträge
- Anfechtbare Verträge
- Einzelheiten des Vertragsrechts
 - Gläubiger / Schuldner

2.2.5. Familienrecht

- Gleichberechtigung von Mann und Frau
- Gesetzliche Güterstand der Zugewinnngemeinschaft
- Der vertragliche Güterstand
- Gegenseitige Vertretungsmacht der Ehegatten (Schlüsselgewalt)

2.2.6. Erbrecht

- Die gesetzliche Erbfolge
- Der Erbvertrag
- Das Testament
- Der Pflichtteilsanspruch

2.2.7. Mahn- und Klageverfahren

2.2.8. Die Zwangsvollstreckung

2.2.9. Vergleichs- und Konkursverfahren

- Der außergerichtliche Vergleich
- Der gerichtliche Vergleich
- Das Konkursverfahren

2.3. Handwerksrecht, Gewerberecht, Handelsrecht

2.3.1. Handwerks- und Gewerberecht

- Überblick über die Bestimmungen zur selbständigen Ausübung des Handwerks
- Unbefugte Ausübung des Handwerks

2.5.4. Rentenversicherung

2.5.5. Altersversorgung der selbständigen Handwerke

2.5.6. Arbeitslosenversicherung

2.5.7. Sonstige soziale Einrichtungen

2.5.8. Privatversicherungsrecht

- Zweck einer privaten Versicherung
- Zustandekommen des Versicherungsvertrages
- Rechte und Pflichten der Vertragsparteien

- Versicherungszweige
 - Personenversicherungen
(Kranken-, Lebens-, Unfall-, Gruppen-)
 - Sach- und Schadensversicherungen
(Diebstahl-, Feuer-, Glas- u.ä.)
 - Haftpflichtversicherungen

2.6. Vermögensbildungsrecht

2.6.1 Zweck und Ziel der Vermögensbildung

2.6.2. Staatliche Hilfen zur Vermögensbildung

2.7. Steuerwesen

- Einführung

- Begriffsbestimmung, Verwendung der Steuern,
Grundsatz der Gleichbehandlung,
Überblick über die wichtigsten Steuern

2.7.1 Die Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer)

2.7.2. Die Einkommensteuer

3. Wirtschaftslehre

3.1. Existenzgründung - Niederlassung und Betriebsstrategie

3.1.1. Probleme und Formen der Existenzgründung

- 3.1.1.1. Probleme der Existenzgründung
- Planungsprobleme
 - Finanzierungsprobleme
 - Qualifikationsmängel
 - Informationsdefizite
 - Einschätzung der Marktbedingungen
 - Private Lebenssituation

- 3.1.1.2. Formen der Existenzgründung
- Neugründung
 - Betriebsübernahme durch
 - Kauf
 - Pacht
 - Schenkung
 - Erbschaft

- 3.1.1.3. Risikominimierung der Existenzgründung
- Die Unternehmerpersönlichkeit
 - Betriebliche und private Versicherungen
 - Betriebliche Versicherungen
 - Absicherung der betrieblichen Sachwerte
 - Absicherung gegen Betriebsunterbrechung
 - Absicherung von Haftungsansprüchen und bei Rechtsstreitigkeiten

3.1.2. Festlegung von Unternehmenszielen

- 3.1.2.1. Von der Idee zu den Unternehmenszielen
- Unternehmensidee
 - Persönliche Motive
 - Festlegung
 - quantitativer Ziele
 - qualitativer Ziele
 - Checkliste zu Unternehmenszielen

- Gewerbeanzeige beim Gewerbeamt
- Eintragung in das Handelsregister
- Meldung an die Berufsgenossenschaft
- Meldung von Arbeitnehmern bei den Krankenkassen
- Beitritt zur Innung

3.1.5. Wahl eines geeigneten Standorts

- Standortfaktoren
 - Absatzsituation
 - Konkurrenz
 - Kundennähe
 - Kundengewohnheiten
 - Infrastruktur
 - Verkehrsanbindung
 - Baurechtliche Bestimmungen
 - Versorgungsanschlüsse (Strom, Gas, Wasser)
 - Beschaffungsmarkt
 - Zulieferer
 - Subunternehmer
 - Personal
 - Qualifikation
 - Lohnniveau
 - Umweltsituation
 - Steuern und Gebühren
 - Betriebserweiterungsmöglichkeiten

3.1.6. Kapitalbedarfsermittlung und -beschaffung

3.1.6.1. Kapitalbedarfsermittlung

- Ermittlung des Kapitalbedarfs für Anlagevermögen
- Ermittlung des Kapitalbedarfs für Umlaufvermögen
- Ermittlung des Gesamt-Kapitalbedarfs
- Berechnung des Bedarfs an Fremdkapital
 - Kurzfristiges Fremdkapital
 - Langfristiges Fremdkapital

- Vorgehen bei der Personalbeschaffung
 - Erstellen eines Anforderungsprofils
 - Festlegung von Besetzungszeitpunkt und Art des Beschäftigungsverhältnisses
 - Prüfung der Möglichkeiten innerbetrieblicher Personalbeschaffung
 - Einleitung außerbetrieblicher Personalbeschaffungsmaßnahmen

3.2.2. Auswahl neuer Mitarbeiter

- Erstellung eines Anforderungsprofils
- Analyse der Bewerbungsunterlagen
- Bewertung der Bewerbungen
- Vorstellungsgespräche

3.2.3. Einstellung von Mitarbeitern und Vertragsabschluß

- Vertragliche Möglichkeiten
 - Arbeitsvertrag zwischen
 - einem unselbständigen Dienstverpflichteten (Arbeitnehmer) und
 - einem Unternehmen (Arbeitgeber)
 - Dienstvertrag zwischen
 - einem selbständigen Dienstverpflichteten und
 - einem Unternehmen
 - Werkvertrag zwischen
 - einem selbständigen Unternehmer und
 - einem Unternehmen

3.2.4. Personaleinsatz und Mitarbeiterführung

- „Formalitäten“ zu Beginn des Arbeitsverhältnisses
- Meldepflichten des Arbeitgebers (Behörden, Sozialversicherung)
- Notwendigkeit, Form und Inhalt der Personalakte

3.2.7. Personalentwicklung: Fordern und Fördern

- Aufgaben der Personalentwicklung
 - Anforderungsprofil der Stelle
 - Qualifikation des Mitarbeiters
 - Prüfung der Förderungswürdigkeit eines Mitarbeiters
 - Entscheidung über Bildungs- und Förderungsmaßnahmen
 - Ermittlung des Bildungs- und Förderungsbedarfs
 - Einsicht in die Notwendigkeit des ständigen Weiterlernens wecken

- Instrumente der Qualifizierung und Förderung
 - Aus- und Weiterbildung
 - Arbeitsstrukturierung und Teamarbeit
 - Nachfolge- und Karriereplanung bzw. Nachwuchsförderung

- Problemfälle
 - Fachliche Probleme

- Private Probleme

3.2.8 Freisetzung als Mittel der Personalwirtschaft

- „Weiche“ Maßnahmen
 - z.B. Abbau von Überstunden ohne Verringerung der Zahl der Mitarbeiter

- „Harte“ Maßnahmen
 - Kündigung
 - ordentliche Kündigung
 - außerordentliche/fristlose Kündigung
 - Kündigungsfrist

- Kündigungsgründe
 - in der Person / dem Verhalten des Mitarbeiters
 - dringende betriebliche Erfordernisse

- Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch
 - Aufhebungsvertrag im gegenseitigen Einverständnis
 - durch Zeitablauf eines befristeten Vertrages

(Organigramm)

Ablauforganisation

Pflichten der Vertragsparteien aus

- Kaufverträgen
- Werkverträgen
- Werklieferungsverträgen

Finanzierungsfragen

- Vereinbarung von Zahlungsmodalitäten
- Aufstellung eines Zahlungsplanes

3.3.3. Rechnungslegung und Nachkalkulation

Erfassung der wirtschaftlichen Aktivitäten

Rechnungslegung

Nachkalkulation

3.3.4. Leistungsstörungen und Mängel

Mangelhafte Lieferung beim Kaufvertrag

- Rechtsansprüche des Käufers bei fehlerhafter Kaufsache (Mängelrüge)
 - Rückgängigmachung des Vertrages (Wandlung)
 - Umtausch (Ersatzlieferung)
 - Minderung (Herabsetzung des Kaufpreises)
 - Schadenersatz (wenn zugleich eine Eigenschaft fehlt)

Mangelhafte Lieferung beim Werkvertrag

- Rechtsansprüche des Bestellers bei fehlerhaftem Werk (Mängelrüge)
 - Rücktritt vom Vertrag (Wandlung)
 - Minderung verlangen
 - Schadenersatz fordern

Lieferverzug

3.3.6. Verjährung und Forderungen und Gewährleistungsansprüchen

Verjährung von Forderungen

- Sachmängel aus Kauf- und Werkverträgen
- Rechtsgeschäfte des täglichen Lebens
- Schadenersatz aufgrund unerlaubter Handlung
- Unternehmer gegen Unternehmer
- Allgemeine Verjährungsfrist für alle anderen Forderungen

Verjährung von Gewährleistungsansprüchen

- Gewährleistung für bewegliche Sachen
- Gewährleistung für Arbeit an Grundstücken
- Gewährleistung für Arbeit an Bauwerken
- Gewährleistung bei arglistiger Täuschung

3.4. Marketing / Verkauf / Werbung

3.4.1 Einführung und Orientierung

Was heißt Marketing?

Bausteine eines Marketingkonzepts

- Informationen als Marketingbasis
- Marktstrategien
- Absatzpolitische Maßnahmen

Allgemeine Marktanalyse

- Chancen und Risiken
- Umfeldbedingungen
 - rechtliche (Änderung der Handwerksordnung, Ladenschlußgesetz)
 - politische (Europäischer Binnenmarkt)
 - ökonomische (Konjunkturentwicklung, Arbeitslosigkeit, gesellschaftliches Umweltbewußtsein)
 - demographische (Alterspyramide, steigende Zahl der Single-Haushalte)
 - technologische (technische Innovation, Materialentwicklungen / -ersatzstoffe)

3.4.3. Marktstrategien

- Marktdurchdringung
- Marktentwicklung (Strategie)
- Produktentwicklung
- Diversifikation

3.4.4. Absatzförderung

3.4.5. Produktpolitik und Serviceleistung

- Produktgestaltung
- Sortimentsplanung
 - Sortimentsbreite
 - Sortimentstiefe
- Sortimentsanalyse
- Servicepolitik

- Streuung und Kontrolle

Erscheinungsbild des Unternehmens

Rahmenstoffplan

**für einen euregionalen Kurs
zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung im Handwerk
(Berufs- und arbeitspädagogische Kenntnisse)**

Rahmenstoffplan für einen euregionalen Kurs zur Vorbereitung
auf die Meisterprüfung im Handwerk

(Berufs- und arbeitspädagogische Kenntnisse)

1. Grundfragen der Berufsbildung

- 1.1 Warum sollte ich ausbilden?
- 1.2 Das Bildungssystem (in den beteiligten Staaten)
 - 1.2.1 Anforderungen an Gestaltung und Organisation eines Bildungssystems
 - 1.2.2 Gleichwertigkeit von Berufsbildung und Allgemeinbildung
 - 1.2.3 Das Berufsbildungssystem in Deutschland, Belgien und den Niederlanden
- 1.3 Duales System der Berufsausbildung (in den beteiligten Staaten)
 - 1.3.1 Lernorte in der Berufsausbildung
 - 1.3.2 Aufbau des dualen Systems
 - 1.3.3 Kooperation im dualen System

2. Planung und Durchführung der Ausbildung

- 2.1 Was bedeutet Lernen?
 - 2.1.1 Lernen beschreiben: Aufbau eines einfachen Lernmodells
 - 2.1.2 Schritte des Lernens: Aufbau eines Lernprozesses
 - 2.1.3 Selbst lernen: Das eigene Lernen unterstützen
- 2.2 Was bedeutet Ausbilden?
- 2.3 Die Ausbildung planen - warum und wie?
 - 2.3.1 Zur Notwendigkeit eines Ausbildungsplans
 - 2.3.2 Vom Ausbildungsrahmenplan zum betrieblichen Ausbildungsplan
 - 2.3.3 Was muß bei der Erstellung eines betrieblichen Ausbildungsplans berücksichtigt werden?
 - 2.3.4 Selbständige Entwicklung des Ausbildungsplans

3. Der Jugendliche in der Ausbildung

- 3.1 Einflußfaktoren auf das Verhalten von Jugendlichen
- 3.2 Die Verantwortung des Ausbilders im Rahmen der Ausbildung
- 3.3 Entwicklungserscheinungen des Jugendalters
 - 3.3.1 Entwicklungserscheinungen im körperlichen Bereich
 - 3.3.2 Psychische Begleiterscheinungen der körperlichen Entwicklung
 - 3.3.3 Mögliche Auswirkungen der körperlichen Entwicklung auf das Verhalten des Jugendlichen im Betrieb
 - 3.3.4 Persönlichkeitsentwicklung
- 3.4 Einflüsse von Bezugspersonen auf den Jugendlichen
 - 3.4.1 Einfluß der Gleichaltrigen
 - 3.4.2 Einfluß der Familie
- 3.5 Besondere Personengruppen in der Berufsausbildung
 - 3.5.1 Jugendliche ohne Hauptschulabschluß (Sekundarstufe I) in Deutschland
ohne unteren Sekundarschulabschluß in Belgien
ohne LBO in den Niederlanden
 - 3.5.2 Abiturienten
 - 3.5.3 Ausländische Jugendliche
 - 3.5.4 Frauen in typischen Männerberufen
 - 3.5.5 Sonderschüler
- 3.6 Was tun bei Verhaltensauffälligkeiten und Erziehungsschwierigkeiten
 - 3.6.1 Mögliche Reaktionen des Ausbilders auf auffälliges Verhalten
 - 3.6.2 Besondere Problemfelder im Jugendalter
- 3.7 Ausbildungs- und Führungsverhalten des Ausbilders

4. Rechtsgrundlagen der Berufsausbildung

- 4.1 Was sollte ich als zukünftiger Meister über Rechtsfragen in den beteiligten Ländern der Euregio wissen?
 - 4.1.1 Rechtsfragen der Berufsbildung - ein Gebiet für Handwerker?
 - 4.1.2 Gesetze in der Berufsbildung - eine erste Orientierung
 - 4.1.3 Ansprechpartner in Rechtsfragen

- 4.2. Unter welchen Voraussetzungen dürfen Auszubildende eingestellt und ausgebildet werden?

- 4.3 In welchen Fragen bildet die Ausbildungsordnung eine Rechtsgrundlage für die Ausbildung

- 4.4 Abschluß des Berufsausbildungsvertrages

- 4.5 Welche Pflichten haben Ausbildender und Auszubildender?
 - 4.5.1 Pflichten des Ausbildenden
 - 4.5.2 Pflichten des Auszubildenden

- 4.6 Unter welchen Voraussetzungen kann das Berufsausbildungsverhältnis gekündigt werden?

- 4.7 Unter welchen Voraussetzungen kann die Ausbildungszeit verkürzt werden?

- 4.8 Überlegungen zu Zwischen- und Gesellenprüfung
 - 4.8.1 Rechtlicher und pädagogischer Stellenwert der Zwischenprüfung
 - 4.8.2 Rechtliche Bestimmungen hinsichtlich der Gesellenprüfung
 - 4.8.3 Zusammensetzung und Aufgaben der Gesellenprüfungsausschüsse